

Info-Brief April 2026

„Glaube, Hoffnung, Liebe“

Dieser Bibelvers (1, Korinther 13,13) dient symbolisch als bleibendes Fundament eines menschlichen Lebens:

Glaube für Vertrauen und Zuversicht, auch bei Schwierigkeiten positiv nach vorne zu schauen;

Hoffnung für die Erwartung, dass Ihre Spenden und unser Engagement den Menschen unserer Hilfsprojekte das Leben und Überleben erleichtern;

Liebe für Gemeinschaft, Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, die durch Leid und Alltag trägt.
Quelle: Kirche im WDR +3

Liebe Freunde und Mitglieder des Eine Welt Förderkreis Windach,

sind nicht die oben erwähnten Begriffe Grundlage und Antrieb unseres Einsatzes für die Kinder in Not und Elend: Die jährlichen Mitgliedsbeiträge für den Verein, die großzügigen Spenden bei den Konzerten, die Künstler, die ohne Gage auftreten, die Arbeit im und für den Eine Welt Laden, das zeitliche und kreative Engagement im Vorstand und bei den aktiven Mitgliedern?

Ein starkes Zeichen für das Gelingen dieses mitmenschlichen Gedankens ist auch die Tatsache, dass wir im vergangenen Herbst das 30-jährige Vereinsbestehen feiern konnten. So gab es im Dezember eine würdige Festveranstaltung im Windacher Pfarrsaal. Frau Dorothea Schwarz vom Vorstand sprach die Eröffnungsworte und gab eine kurze Einführung in die Historie des Vereins. Sie bedankte sich bei den Besuchern für die oft schon langjährige und großzügige Unterstützung. Bürgermeister Richard Michl lobte in seinem Grußwort das Engagement der Mitglieder und hob die Kreativität und Vielfalt der Veranstaltungen hervor. Besonderes Augenmerk gab es für die anwesenden Vertreter der vom EFWF unterstützten Projekte.

Geschäftsführer Alfons Regler vom Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach stellte dar, welche Aufgaben im Zusammenhang mit der Betreuung schwerstkranken Kindern und ihren Familien zu bewältigen sind. Frau Dr. Hilde Link gab einen Einblick in die Bedeutung und Wichtigkeit der Spenden – gerade nach Corona. Auch das Projekt in Myanmar wurde authentisch beleuchtet.

Nachdem die zahlreichen Besucher auf die Erfolgsgeschichte angestoßen und von den selbstgemachten Köstlichkeiten probiert hatten, kam der Höhepunkt des Abends: Das Heinrich Klug Streichtrio spielte Johann Sebastian Bachs Goldbergvariationen.

Der gesamte Abend spiegelte den Geist und die Vision des EFWF wider: Gemeinschaft, bunte Vielfalt, ernsthafte und offene Hilfsbereitschaft, Freude und Fröhlichkeit.



*Die Künstler von links nach rechts:
Anton Carus,
Louis Vandory,
Heinrich Klug*

St. Paul's Home, Myanmar

Die Folgen des verheerenden Erdbebens vom 28. März 2025 und tausender Nachbeben sind nur zum Teil behoben. Der Bürgerkrieg tobt weiter, das Land versinkt in Chaos. Rund drei Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Lebensmittel, Medikamente und Benzin sind knapp und teuer, auch sauberes Wasser ist Mangelware.

Umso wichtiger ist es, dass die Kinder in den völlig überfüllten Kinderheimen versorgt und betreut werden können und Geborgenheit erfahren. An einen Wiederaufbau des zerstörten St. Paul's Home ist derzeit nicht zu denken. Unsere Spenden fließen weiterhin in den Topf für die anderen Kinderheime in Myanmar, die Monika Proksch mit dem Verein „Zukunft für Kinder der Welt“ unterstützt. Sie war erst kürzlich vor Ort, um sich ein Bild zu machen. Da die meisten der Kinderheime in Kriegsgebieten liegen, konnte sie nicht alle besuchen, es ist aber weiterhin sichergestellt, dass die Gelder da ankommen, wo sie hinfließen sollen.

Hand in Hand für Uganda

Frau Renate Blank besuchte im vergangenen Herbst das Projekt in Uganda um sich dort persönlich einen aktuellen Eindruck zu machen. Auch hier geben wir die Berichte und Eindrücke ungekürzt wieder:

„Vorbereitet hatte ich eine lange Agenda, was ich alles besprechen, erledigen und erkunden wollte. Meistens kommt dann aber doch manches etwas anders.

Als erstes konnte ich mich von der fachmännischen Reparatur der Mauer überzeugen. Danach ging es zum Schweinestall, wo heute – praktisch als mein Begrüßungsgeschenk – ein Schwein sieben kleine Ferkel geboren hatte. Erfreulich war der fantastische Zustand der Landwirtschaft. Alle Bäume und Pflanzen stehen in voller Pracht und liefern eine große Ernte. Bananen, Casava, Maniok, Bohnen, Süßkartoffeln und vieles mehr werden naturschonend und ökologisch kultiviert. Es gibt ein riesiges Frühbeet zur Aufzucht von Kaffeepflanzen, die dem Eigenbedarf, aber v. a. zum Verkauf dienen.

Schule, Ausbildung und Beruf

Ein besonderes Anliegen war mir, die Entwicklungen der Kinder in Augenschein zu nehmen. Deshalb bat ich, möglichst viele vor Ort zu treffen und mit ihnen persönlich zu sprechen. 13 kleine Kinder der Klassen 1-2 besuchen die Tagesschule von 7:00 bis 16:30 Uhr. Sie fahren täglich mit dem Schulbus. Die große Herausforderung ist, dass die Schulgeldkosten lediglich für fünf Kinder durch Patenschaften abgedeckt sind. Acht Kinder haben keine Patenschaften und die Finanzierung muss vom Verein übernommen werden. Alle sind Waisenkinder oder kommen aus völlig mittellosen Familien. Sie genießen es dauerhaft im Hand-in-Hand Home zu leben und werden dort versorgt. Ein großes Vergnügen bereitete uns die gemeinsame Erstellung von Briefen für die Paten, die wir zusammen mit aktuellen Fotos und Zeugnissen zeitnah weiterleiten konnten.

Nach Schulabschluss beginnen die Kinder mit einer Ausbildung, aktuell in den Sparten Elektrik, Sanitär, Buchführung, Kindergarten. Völlig überrascht war ich, dass sie da kein Gehalt beziehen, im Gegenteil, für einen Ausbildungsplatz fallen hohe Kosten an. Nach Abschluss der Ausbildung – in der Regel nach zwei Jahren – muss ein Job gefunden werden. Es gibt sehr wenige größere Firmen, wo man einen Vertrag erhält. Meist wird man bei kleinen Einzelunternehmen „angestellt“. Die Bezahlung erfolgt hier nicht regelmäßig, sondern ausschließlich



nach Auftragslage. Der Verdienst wird vom Auftraggeber bestimmt und ist meist extrem klein, oft nur bei 5-10 Euro. Deshalb leben auch Jugendliche mit abgeschlossener Ausbildung vorwiegend im Hand-in-Hand Home. Sie haben große Zukunftsängste. Erneut wurde mir bewusst, dass eine echte Selbstständigkeit der Jugendlichen sehr schwer erreichbar und mit hohen Kosten verbunden ist, mit Abschluss der Schule ist noch nicht wirklich viel gewonnen.“

Und gerade deshalb scheint es uns vom EFWW wichtig zu sein, dass die Kinder und Jugendlichen mit diesem Projekt in Uganda einen Hort der Sicherheit und Verlässlichkeit als Anlaufstätte haben.

Prana-Projekt, Indien

Frau Dr. Hilde Link, die Initiatorin des Prana-Projekts in Indien war im Januar und Februar vor Ort und hat von diesem Besuch und ihren Eindrücken informiert:

„Ich berichte immer so gerne von unserer Montessori-Vorschule, und wie gut es den Kindern da geht, wie sie fleißig lernen und spielen und wie sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern umgehen, die, wie man hier in Indien sagt, vor besonderen Herausforderungen stehen. Wie die Kinder durch das Inklusionsprogramm keine Toleranz, sondern Selbstverständlichkeit lernen und dass es Menschen gibt, denen man einfach helfen und ihnen zur Seite stehen muss.“



Aber – wo kommen diese Kinder eigentlich her? Das Foto sagt wohl schon alles. Es wurde direkt neben dem Prana-Gelände aufgenommen. Die Eltern sind arm, wirklich arm, können ihre Kinder kaum ernähren. Vor allem Mädchen bleiben schnell auf der Strecke. Keine ärztliche Behandlung, wenn sie krank sind, keine zusätzliche schulische Förderung, wenig Essen. Frauen sind in der Regel des Lesens und Schreibens nicht mächtig und befinden sich in totaler Abhängigkeit von ihren Männern. Ansonsten Abfall überall. Vor allem Plastik wird achtlos da weggeworfen, wo man gerade steht. Umherstreunende Kühe fressen es, bis sie jämmerlich verenden. Abgemagerte Katzen liegen dösend auf den Wegen, die Hunde ernähren sich von den Stoffwechselprodukten der open air-Toilette der Fischer am Strand. Die einzigen

Lebewesen, die gut genährt und im prächtig schillernden Federkleid umherstolzieren, sind die Hähne. Man braucht sie zum inzwischen verbotenen Hahnenkampf. Aber wen kümmern hier schon irgendwelche Gesetze. Delhi ist weit. Die meisten Männer sind alkoholkrank. Auch in Indien ist Alkohol nicht umsonst zu haben, und sei es der billigste Fusel. Geld, das Frauen und Kindern nicht zur Verfügung steht. Das ist das häusliche Umfeld unserer Prana-Kinder, wobei „häuslich“ ein falsches Wort ist.

Sie fragen sich jetzt sicherlich: Konnte denn da Prana nichts ändern in den letzten zweiundzwanzig Jahren?

Das Problem ist, dass junge Frauen, denen Prana eine gute Ausbildung ermöglicht hat, in der Regel heiraten und mit ihrem Ehemann wegziehen. Junge Männer mit guter Ausbildung verlassen ebenfalls den Slum. Ihre Familie nehmen sie mit. Dorthin, wo sowohl Frauen als auch Männer ihrer Qualifikation entsprechende Arbeits- und Lebensbedingungen haben, und wo ihre Kinder gute Schulen und gute medizinische Versorgung vorfinden.

Danke den Spenderinnen und Spendern, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass inzwischen hunderte von Kindern über eine fundierte Ausbildung das Elend des Slums hinter sich lassen konnten.“

Kinderhospiz St. Nikolaus, Bad Grönenbach

Wie oben schon erwähnt kam der Geschäftsführer Alfons Regler zum Festabend unseres 30-jährigen Bestehens und berichtete von den Zielen, Tätigkeiten und auch Schwierigkeiten eines Kinderhospiz'. Ziel einer solchen Einrichtung ist es natürlich, den lebensverkürzend erkrankten Kindern und deren Eltern Perspektiven für den Umgang in dieser Extremsituation anzubieten. Es gibt Begegnungstage für Geschwisterkinder, Familienprogramme, psychologische Einzeltherapien. Diese Angebote schaffen für betroffene Personen einen geschützten Raum für Entlastung, Austausch und neue Impulse. Selbstverständlich kann das alles nicht ohne entsprechende finanzielle Hilfe gestemmt werden.

Wir als Verein, der Kinder in unterschiedlichen Teilen dieser Welt unterstützt, sehen in dem Kinderhospiz St. Nikolaus einen trefflich geeigneten Partner, dem wir gerne Hilfe anbieten. Denn auch dieses Projekt verdient es, unser Vertrauen zu bekommen.

Hierzu noch ein Hinweis: Wer sich ein direktes Bild machen möchte, kann den Tag der offenen Tür in Bad Grönenbach nutzen und sich Einblick in die Arbeit dort verschaffen bei Gänseblümchenfest am Samstag, den 9. Mai 2026 von 10 bis 17 Uhr, siehe:

<https://www.kinderhospiz-nikolaus.de/aktuelles/singleview/tag-der-offenen-tuer-am-samstag-09-mai-2026-gaensebluemchenfest-und-11-kiho-crosslauf-beim-gaensebluemchenfest/>

Unsere Veranstaltungen

Rückblick:

Seit dem letzten Infobrief gab es neben dem 30-jährigen Jubiläum (siehe oben) noch weitere vielbeachtete Veranstaltungen:

Im November 2025 begeisterte das **Vokalquartett „Sangeri di Landespurch“** das Publikum im Windacher Pfarrsaal mit prächtigen Kostümen und einem bunten Repertoire aus Liedern der Renaissance.

Im Januar 2026 wagten wir uns auf Neuland und haben zu einem **„Mitsingkonzert“** eingeladen. Geleitet von **Susanne Mössinger und Klaus Nagel** aus Tutzing wurde begeistert gesungen.



Im Februar nahm die Band **„NoJazzNoFun“** das jubelnde Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die Geschichte des Jazz.

Im März gab das Trio **ScheinEilig** ein fantastisch fröhliches Konzert im schwäbisch – bayerischen Stil.



Vorschau 2026:

- 25. April, 19:30 Uhr** **Vlad Cajocar** – Jazz, Folklore, Klezmer und Elektronik
- 10. Mai, 9:00 – 14:00 Uhr** **Flohmarkt im Schlosspark**
(Ersatztermin 17. Mai)
- 20. Juni, 18:00 Uhr** **Open Air im Schlosspark**, bei Schlechtwetter im Pfarrsaal
„Into the Deep“ (Martina Eisenreich, Andreas Hinterseher und Wolfgang Lohmeier) Weltmusik
- 26. Juli, 19:30 Uhr** **Benni Appel, Martina Appel-Schwab, Elisa Neugart**
- 18. Oktober, 19:30 Uhr** **The Wild Painters**
- 21. November, 19:30 Uhr** **KlangZeit**

Soweit nicht anders angegeben, finden die Benefizkonzerte im Pfarrsaal der Autobahnkirche Maria am Wege statt. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

Unser Laden

Die Aktion „Kaffeegenuss zu günstigen Preisen“ wird verlängert und bietet Ihnen bis Ende April die Möglichkeit die Auswahl verschiedener Geschmacksrichtungen und Intensitäten zu erproben.

Und noch ein Hinweis zum Schluss:

Der Eine Welt Förderkreis Windach e.V. Ist im Rahmen der **Bürgerkarte** als Förderprojekt unter der **Fördernummer 47 46 07** registriert. Beim Einkauf in den teilnehmenden Geschäften und Betrieben erhält das Förderprojekt, das Sie mit der Fördernummer angeben, 1,8% Ihres Zahlungsbetrags automatisch und ganz unbürokratisch ohne Mehrkosten für Sie. Hier eine kleine Auswahl vor Ort: **Schlossmarkt Windach; La Vida in Utting; Isana in Eresing**. Nähere Informationen: www.ammerlechtal.de

Wir danken Ihnen allen von Herzen für Ihre Treue, Ihre Spenden, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Ihr Eine Welt Team

Weitere Infos über unseren Verein, die Projekte und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: <https://eineweltwindach.de/>